

Müller Extra.
Elville.

Asbach, Uralt

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

1. Vierteljahr	3 Mk. 9.—
3. Vierteljahr	10 Mk. 3.—
1. Monat	1.80

Die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einsende Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Verlags- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 88.

Donnerstag, 29. März 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Herr Generalmajor z. D. Georg von Kloeden
feiert sein fünfzigjähriges Militärjubiläum. 1868 wurde
er Offizier und erwarb sich im Kriege 1870/71 das
Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Unter Beförderung zum
Generalmajor 1900 zum Kommandeur der 61. Infanterie-
brigade in Strassburg ernannt, trat er am 19. Juni 1902 in
den Ruhestand und wohnt seitdem in Wiesbaden.
Generalmajor von Kloeden war auch einige Zeit Mitglied
des Preuss. Abgeordnetenhauses.

Das gleiche Jubiläum beging ein anderer hier im
Land lebender Offizier, Herr Generalleutnant
Friedrich Schaffke. 1869 wurde er Offizier. Er machte
den Feldzug von Metz und zahlreiche Gefechte mit und
erwarb sich bei Lancy verwundet, das Eiserne Kreuz
zweiter Klasse. Nach dem Krieg war er Lehrer bei
der Kriegsschule Hannover. Im gegenwärtigen Kriege
erfüllte er den Charakter als Generalleutnant erhielt,
er zunächst Gouverneur von Lille, dann Komman-
dant einer Landwehrbrigade und erwarb sich das
Eiserne Kreuz erster Klasse.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
General Brandt mit Gattin (Berlin), Ltn. von Billach, Frau
Fischer (Nisch), Oberst Wirkl. Geh. Kriegsrat Gilbert
Hermann mit Gattin (Oliva), Hptm. Ikonomoff (Soden),
Ltn. Jock (Köln), Ltn. Modersohn (Wolgast), Oberstltm.
Hoyer mit Familie (Pankow), Offiz. von Raugo, Hptm.
Gottschalk mit Gattin (Frankfurt), Hptm. Stamm mit Gattin
(Göhring), Ltn. Steckrodt (Dresden), Hptm. Dr. Stephani
mit Gattin (Schlangenbad), Frau Hptm. Thiessen
(Köln).

Im „Kaiserhof“ sind zum Kuraufenthalt eingetroffen:
Generalmajor Dr. Wilhelm von Opel aus Rüssels-
heim, Frau Geheimrat Dr. Jenny Menz aus
Lindheim. — Ferner trafen ein: Prinzessin von
Schönaich-Carolath aus Stettin im Hotel
„Kaiserhof“. — Freifrau von Stengel aus Heidel-
berg im Hotel Rose. — Gräfin zu Erbach-
Schönhausen mit Tochter aus Michelstadt im Hotel

Reichspost. — Graf Bylandt aus dem Haag in den
vier Jahreszeiten.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Zur 6. Kriegsanleihe zeichneten die Chemische
Fabrik „Electro“, G. m. b. H., Biebrich a. Rh.,
100 000 Mark (seit 200 000 Mark), Direktor Eugen
Ganz, Wiesbaden, in Firma Chemische Fabrik
„Electro“, G. m. b. H., Biebrich a. Rh., 100 000 Mark,
die Angestellten der Firma 20 000 Mark. Die Firma
hat zu den Zeichnungen der Angestellten 20 Prozent bei-
gesteuert. — Weiter zeichnete 1 350 000 Mark Fürst
zu Solms-Braunfels.

— Königliche Schauspiele. Die Erstaufführung von
Korngolds „Violanta“ und „Der Ring des Polykrates“
ist für Samstag im Abonnement C festgesetzt worden.
Die Titelrolle der ersten Oper singt Fräulein Englerth,
während in den weiteren hervorragenden Partien die
Damen Bommer, Haas und die Herren Favre, de Garmo,
Scherer und Schubert beschäftigt sind. In der „heiteren“
Oper „Der Ring des Polykrates“ wirken die Damen
Bommer, Pola und die Herren Favre, Haas, von Schenk
mit. Die musikalische Leitung beider Werke, welche
von Herrn Oberregisseur Mebus in Szene gesetzt
werden, ist Herrn Kapellmeister Rother übertragen
worden (Anfang 6½ Uhr).

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft,
Sparkasse, Lebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt.

— Der Kriegsabend am Sonntag stand unter einem
ganz besonders guten Zeichen. Kräftige, mit an-
erkennenswerter Akkuratheit und vorzüglichen Stimm-
mitteln unter der Leitung seines Gesangslehrers Würges
von dem Schülerchor der städtischen Oberrealschule
vorgelegene Chöre eröffneten das Programm, worauf
Frau Volkmann, von Fräulein Arndt auf der Geige be-
gleitet, zwei Lieder: „Spielmann“ von Hildach und
„Largo“ von Händel in formvollendeter Weise zu Gehör
brachte. — Justizrat Dr. Alberti hielt dann die Be-
grüßungsansprache, in der er zunächst des Grafen
Zeppelin gedachte, dessen Werk, wenn nicht aller An-
schein trüge, in dem gegenwärtigen Schlussakt des

Krieges noch eine grosse Aufgabe zufalle. Im weiteren
besprach er die Revolution in Russland, bei der den Eng-
ländern die Geister leicht über den Kopf wachsen
könnten. Allerdings werde die Hauptarbeit von uns zu
leisten sein. Wenn England uns durch seine Absperrungs-
massnahmen auf uns selbst gestellt habe, so habe dies
das Gute gehabt, das Geld für unsere Rüstung im Lande
zu lassen. Unsere wackeren U-Boote verrichteten ihr
Zerstörungswerk nicht aus Lust am Vernichten an sich,
sondern weil England in seiner Flotte seine Hauptlebens-
ader habe. Man könne wohl annehmen, dass das lau-
fende Jahr durch sie die Entscheidung bringe. Militä-
risch seien Nordamerika und China als neue Feinde
nicht zu fürchten. Bei der Aufstellung der Schluss-
rechnung werde dieses Eingreifen uns bestimmt Vorteile
bringen. — Ein prächtiger Geigenvortrag von Fräulein
Arndt „Adagio“ aus dem G-moll-Konzert von Bruch
folgte der Ansprache, dann ein weiterer Schülerchor
„Hermannsschlacht“, worauf Direktor Dr. Maurer das
Wort ergriff zu dem Hauptvortrag „Deutschlands
Finanzkraft im Kriege“. Während die Kosten des ganzen
siebenjährigen Krieges sich auf alles in allem 420 Mil-
lionen Mark belaufen hätten, erforderten heute sechs
Kriegstage allein 438 Millionen. Vor dem Kriege habe
die gesamte Steuerlast sich belaufen: in England auf
106.5, in Deutschland auf 62.75 Mark pro Kopf der Be-
völkerung, in Frankreich auf 96.09 Francs. Nach dem
Kriege werde ja zweifellos auch bei uns die Steuerlast
steigen, die Arbeitskraft und der Arbeitswillen des
Volkes aber werden auch über diese neuen Lasten hin-
wegkommen. Dringend könne nur verlangt werden,
dass alles im Lande vorhandene Gold der Reichsbank
zugeführt werde, da sich nach ihrer Goldreserve die
Höhe ihres Notenumlaufs zu bemessen habe. Von dem
deutschen Nationalvermögen seien bis zur Stunde durch
den Krieg nur 8 Prozent verloren gegangen. Eine Vor-
stellung von der Riesensumme, die dieser Krieg ver-
schlinge, könne man sich machen, wenn er sage, dass die
bisherigen, durch die Kriegsanleihen aufgebracht
47 Milliarden, in Tausendmarkscheinen aufeinander-
geschichtet, eine Säule von der Höhe des Montblancs
ergäben. Wenn heute hier und da die Meinung herrsche,
sollte, ein möglichst baldiger Frieden sei am Besten da-
durch zu erzwingen, dass man dem Reiche kein Geld
zur Fortführung des Krieges gebe, so möge dem wohl

Im Hoftheater

Die Opern „Zauberflöte“ zur Aufführung.
Neben dem Libretto dieser Märchenoper zu den
Kompositionen seiner Art, und mutet die Darstellung des
ganz neuen Spiel eigenartig an, so hat das Genie Mozart
in dem Stoff und Text mit einer Fülle musikalischer
Erfindungen ausgestattet, dass wir gern einmal
wiederholend moderner, himmelstürmender Orchester-
geister verzichten. Als Pamina gastierte Fräulein
Geier vom Stadttheater in Mainz und wurde
durch grossen Beifall ausgezeichnet. Ihr
Sopran berührt sehr sympathisch, der Vortrag
durch reiche, dynamische Schattierung von wirk-
lichem Talent. Fräulein Geier erreichte die Höhen bis
zum höchsten mühelos. Besonders wohltuend wirkt die
Bassstimme. Sie verfällt nicht in den Fehler vieler

anderer, etwaige Koloraturen auf den gesamten Vortrag
auszuüben. Herr Oster vom Stadttheater in Ham-
burg verdient für die geschickte Darstellung des
Papageno Anerkennung. Sein klangvoller Bariton trat
besonders in den Ensemblesätzen vorteilhaft hervor.
Von den hiesigen Kräften sei Herrn Scherer ein beson-
deres Lob gespendet.

Die szenische Pracht war so recht dazu geschaffen,
die Augen unserer Feldgrauen hell erstrahlen zu lassen.
N.

Literarische Gesellschaft.

Im roten Kurhaussalchen hatten sich am Dienstag-
abend zahlreiche Mitglieder und Gäste der hiesigen
„Literarischen Gesellschaft“ versammelt, um den Vortrag
des bekannten Schriftstellers und Dramaturgen

Johannes Tralow (Berlin) über das Thema „Die
Nibelungen im Drama“ zu hören.

In einleitenden Worten kam Tralow auf die Grund-
ideen und Probleme dieses gewaltigen Epos, das seine
Bearbeiter zu allen Zeiten und in allen Ländern ge-
funden, zu sprechen. Dann wandte er sich zu den
Dramatisierungen selbst. Den „Kirchgang“ las er, wie
ihn das eigentliche Nibelungenlied, dann
Heibel, Geibel („Brunhild“), P. Ernst („Brun-
hild“) und endlich der Vortragende selbst, in seiner
„Mutter“ gestaltet.

In packender, fast stets freier Rede wusste Tralow
die gewaltige Auseinandersetzung zwischen den beiden
Königinnen in trefflicher Weise plastisch darzustellen.
Alle Anwesenden standen im Banne einer Persönlich-
keit und waren dankbar für den gehaltvollen Abend.

H. G.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 88. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Huldigungsmarsch | R. Wagner |
| 2. Ouvertüre zur Oper „Martha“ | F. v. Flotow |
| 3. Zigeunerständchen | A. Förster |
| 4. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ | G. Donizetti |
| 5. a) Volkliedchen, b) Märchen | C. Komzák |
| 6. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ | C. Kreutzer |
| 7. Fantasie aus der Oper „Tiefland“ | E. d'Albert |

Abend-Konzert.

8 Uhr. 89. Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
Musikdirektor.

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| 1. Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses“ | L. v. Beethoven |
| 2. Siegfried-Idyll | R. Wagner |
| 3. Symphonie in einem Satz, D-dur | W. A. Mozart |
| 4. Largo appassionato op. 2 Nr. 2 | L. v. Beethoven |
| | instr. von C. Schuricht |
| 5. Ouvertüre in D-dur | G. F. Händel |

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, Ite-
rischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneuma-
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei**J. Hertz**
Langgasse 20Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Kasinosaal

KONZERT

Mittwoch, 4. April, 8 Uhr

Carl Perron, Bariton,
Ehrenmitglied des Kgl. Hoftheaters Dresden.
Rudolf Bärtich, Violine, Dresden.Viol.-Son. Vivaldi, Chaconne Bach. Kl. Solostücke. Lieder von Schubert, Brahms (a. d. schönen Magellone)
Rubinstein, Tschaiikowsky, Löwe.
Bechstein-Flügel aus dem Lager von Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16.
Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16
und an der Abendkasse. 1175**Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.**Freitag, den 30. März 1917, abends 8 Uhr
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8**Vortrag**des Herrn Landtagsabgeordneten Baumeister, Elberfeld
über das Thema: 1174**„England und wir“.**Eintrittspreise: Vorbehaltene Plätze Mk. 2.—, Saal und Galerie
Mk. 1.—. Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben das
Recht auf zwei nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt Vorzeigung
der Mitgliedsausweis- oder der letzten Beitragsquittung.Kartenverkauf: bei den Herren Walther Seidel, Wilhelmstr. 56,
Ed. Fraund Nachf., Inh. Ed. Moeckel, Langgasse 24, Ernst Kuhl-
mann, Wilhelmstr. 24, H. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirch-
gasse 1, J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 29—31, C. Werner,
Bismarckring 2. Vorbehaltene Plätze nur bei J. Schottenfels & Co.,
Theaterkolonnade 29—31 und Walther Seidel, Wilhelmstr. 56.Samstag, 31. März im Festsaal der Turngesellschaft
Schwalbacherstrasse, 7.30 Uhr**Bunter Abend**

zugunsten der Kriegskinder Wiesbadener Krippenvereine.

Unter gütiger Mitwirkung von Herrschaften der Stadt.
Gesamtleitung: Kgl. Schauspieler **Bernhard Herrmann.**

Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.—, 0.50.

Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung Wolff, Wilhelmstrasse 16.
(Sitz-Plakate und Programme.) 1177Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.**Königliche Schauspiele.**

Donnerstag, den 29. März 1917.

71. Vorstellung.

31. Vorstellung. Abonnement C.

Mignon.Oper in 3 Akten. Mit Benutzung
des Goethe'schen Romans „Wilhelm
Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré
und Jules Barbier. Deutsch von
Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise
Thomas.

(Wiesbadener Einrichtang.)

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater

Donnerstag, den 29. März 1917.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfzigenkarten gültig

Neuheit!

Zum 4. Male:

Wie fessele ich meinen Mann?

Ein fröhliches eheliches Kampfspiel

in 3 Akten von Hans Storm.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Donnerstag, den 29. März 1917.

Ungerades Abonnement.

Abonnementskarten Nr. 63.

Abends 7 Uhr.

Gastspiel des Herrn Karl Ebert vom

Schauspielhaus in Frankfurt a. M.

Rosmersholm.

Schauspiel in 4 Akten v. Henrik Ibsen.

„Rosmer“: Herr Karl Ebert a. G.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr

Kleine Preise.

Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Kasinosaal Friedrichstrasse 22.
Montag, den 2. April, abends 7 1/2 Uhr:**Lieder - Abend**Frau Dr. Hans-Zoepffel
Hofopernsängerin.Am Klavier: **Julius Ernsthart.**

(Lieder von Schubert, Scheinpfug, Hugo Wolf u. Leo Blech)

Eintrittskarten: numeriert zu 4 u. 3 Mk., Sitze zu 2 Mk.

bei Hoflieferant H. Ch. Wolff, Wilhelmstrasse 16, und an

der Abendkasse.

Koerwer Nachf.

Inh.: Berthold Köhr

Langgasse 9

zeigt die Eröffnung der

Modell-Ausstellung
eleganter vornehmer
Damen-Hüte

1170

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

neben Hotel Metropol.

Nur 4 Tage!

Ab Dienstag, 27. bis Freitag, 30. März:

der grosse Autoren-Film:

Der Lautenmacher

von Mittenwald.

Wundervolles Schauspiel aus dem

bayerischen Hochgebirge in Vorspiel

und 4 Akten.

Verfasser: Prof. Maximilian Schmidt

gen. Waldschmidt.

Einzig schöne Gebirgsaufnahmen!!

Allererstklassige Darstellung

durch Mittenwälder Künstler!!

U. a.: Theo Steinbrecher,

Schauspielhaus, München.

Viktor Gehring, Hoftheater, München.

Der Meisterfilm der Saison!!

Die sieben Freuden.

Ein Lustspiel in 2 Akten

mit originellem lustigstem Inhalt.

1046

K-T**Kinephon-Theater**

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele

Künstler-Aufführung

Allein-Erst-Aufführung

zum Gedächtnis

Valdemar Psychodrama

„Die Ehe im Schatten“

Der Roman eines Philosophen

Mia May, die junge Schöne

in dem sozialen Schauspiel

„Die Entgegnung“

Das beste Lustspiel d. Gegenwart

Der Sekretär der Königin

Glänzender Humor.

Urkommische Situationen

so sein, selbst aber dem grössten Friedensfreunde werde
es wohl klar sein, dass ein Friede, wie der dann zu-
stande kommende, seinen Interessen nicht entspreche.
Der Vortrag klang aus in der Aufforderung zur recht
regem Beteiligung an der Anleihe. Wirkungsvoll veran-
schaulicht waren seine Hauptpunkte durch eine grosse
Zahl wohlgelegener Lichtbilder.— „England und wir“. Über dieses hochinteressante
Thema spricht im Kaufmännischen Verein am
Freitag, abends 8 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft
Schwalbacher Strasse 8, der Landtagsabgeordnete Herr
Baumeister-Elberfeld. Der Vortragende ist seit kurzem
Herausgeber und Schriftleiter der Anfang 1914 begrün-
deten, in Dresden erscheinenden Zeitschrift „Das
grössere Deutschland“. Redner wird in grossen Zügen
über die weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Ur-
sachen, die zum Kriege führten, sprechen, er wird auf
die Mittel hinweisen, die uns beim Kampfe gegen Eng-
land zur Verfügung stehen, ferner auf die finanzielle
Erschöpfung der Briten. Über die Schiffsraumfrage und
deren überragende, unter Umständen den Krieg ent-
scheidende Bedeutung wird der Redner besonders aus-
führlich berichten.— Der Bunte Abend zugunsten der Kriegskinder
Wiesbadener Krippenvereine weist ein reichhaltiges,interessantes und durchweg heiteres Programm auf. Der
Königliche Schauspieler Herr Herrmann hat die Leitung
des Abends übernommen und die Vortragsfolge derart
gestellt, dass heitere Lieder, patriotische Deklamationen
mit Instrumentalvorträgen, Bauerntänze und Tanzdich-
tungen abwechseln. Die Preise der Plätze sind auf
2, 1 und 0.50 Mark festgesetzt, so dass jedem Gelegen-
heit gegeben ist, durch den Genuss eines Konzertabends
den bedürftigen Kriegskindern zu helfen. Der Vorverkauf
findet ab Donnerstag, den 29. März, in der Hofmusi-
kalienhandlung H. Wolff, Wilhelmstrasse, statt.**Literatur, Wissenschaft und Kunst.**— Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der
im Kriege Gefallenen sind von den Deutschen
Nordamerikas durch die Sammlung „Riesenfahne
Vaterland“ weitere 35 000 Mark zugegangen. Insgesamt
hat diese Sammlung der Nationalstiftung bisher einen
Betrag von nicht ganz einer halben Million Mark ge-
bracht.**Bibliothek.**— Die Abenteuer des Ostseefliegers von Leutnant z. See
Erich Killinger. — Von einer Flucht durch dieMandschurei, durch China, über Japan, Amerika und
Land berichtet dieses Buch des Leutnants z. See Killinger
als ein Gegenstück zu Plüschows „Flieger von Warnemünde“,
soeben erscheint. Rings um die Erde, von Warnemünde aus,
Warnemünde, ist durch ungezählte Gefahren und
Verwicklungen Killingers Weg gegangen. Neben dem
war er, seit in den Eisschollen der Ostsee sein Flugzeug
niederging und Kosaken ihn und seinen Begleiter mit
schleppten, fern dem Vaterland. Mit Kasematten
bunden, wurde er eingebracht, in einer Kasematte
Pauls-Feste hatte er den Todesurteil, das man ihm
hängliche Grubenarbeit auf Sachalin verurteilte.
Charbin und Mukden rettete er sich durch tolle Kämpfe
dem Schnellzug. Wochenlang irrte er mit drei Kameraden
in der verschneiten Wüste der Mandschurei. Er fuhr
Shanghai fuhr er als französischer Ingenieur Mr. de
dem „Shinyo-Maru“ nach Kobe und Yokohama, dann
Stillen Ozean nach San Francisco. In New York
als schweizerischer Matrose Jean Pabu Heide
Norweger, in Stornoway entrann er den Nachforschungen
britischen Untersuchungskommission, über China
er zurück in die Heimat. Ein kecker Humor spricht
Ton, in dem er erzählt, eine Standhaftigkeit, die
derung erzwingt, und der das Unerhörte, das Un-
wagende Abenteuergeistes der Jugend. (Ulrich
Berlin. 1 Mark.)Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 2093.**Möb**

Ausstatt

Wer Brotge

am Vater

L. RETTENMAYER

Gepäck-Abholung.

Verpackung.

Wohntransport und Lager.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 30. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 31. März.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Palm-Sonntag, den 1. April.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schericht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 2. April.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 3. April.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 4. April.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Gründonnerstag, den 5. April.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Karfreitag, den 6. April.

Keine Konzerte.

Samstag, den 7. April.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Oster-Sonntag, den 8. April.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schericht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

(Änderungen vorbehalten.)

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 27. März 1917.

Hinz, Hr. Geh. Justizrat m. Fr., Hamm i. W.	Hotel Central	Römer, Hr., Hohenstein	Zum Erbprinzen
Hoeb, Hr. Kfm., Düsseldorf	Tannus-Hotel	Roger, Hr. Hauptm., Landrichter m. Fr., Frankfurt	Haus Icke
Hockmeyer, Hr. Kfm., Hamburg	Sanatorium Nerotal	Rothschild, Hr. Kfm., Offenbach	Grüner Wald
Höfner, Hr. Kfm., Gera (Reuss)	Hotel Vogel	Sachs, Fr., Wöhringen	Augenheilstalt
Ikonomoff, Hr. Hauptm., Soden i. T.	Hotel Central	von Sanger, Hr. m. Schwester, Köln	Wiesbadener Hof
Immisch, Fr., Wilmerdorf	Tannus-Hotel	Sartorius, Fr., Müssbach	Hotel Royal
Israng, Hr. Kfm., Nürnberg	Metropole u. Monopol	Schiefer, Fr., Düsseldorf	
Isselmann, Fr., Elberfeld	Hotel Central	Schmidt, Hr. Führer, Saarbrücken	Hotel Central
Jock, Hr. Leutnant, Köln-Lindenthal	Reichspost	Schneider, Hr. Kfm., Neustadt	Gasthof Krug
Jungbass, Hr. Fabr., Johannisberg	Grüner Wald	Prinzessin von Schoenach-Carolath, Stettin	Reichspost
Kachel, Hr. Kfm., Köln	Schwarzer Bock	Schramm, Fr. Fabrikbes. u. Tochter, Dillenburg	Hotel Riviera
Kietz, Hr., Angersbach	Fremdenheim Pfingst	Schröder, Hr. Dr. phil., Güstrow	Wiesbadener Hof
Kleczewer, Hr. Dir., Berlin-Oberschöneweide	Imperial	Schulz, Fr. Lehrerin, Elbing	Christl. Hospiz II
Kleczewer, Fr. Reut., Berlin	Hotel Vogel	Schwarz, Hr., München	Margarethenhof
Klein, Hr. m. Sohn, Rod a. d. W.	Hotel Central	Sell, Fr., Berlin	Grüner Wald
Koch, Hr. Kfm., Düsseldorf	Nassauer Hof	Stahl, Hr. Fabr., Stuttgart	Reichspost
Korn, Fr., Langen i. H.	Zur guten Quelle	Stamm, Hr. Hauptm. m. Fr., Forbach	Rose
Krause, Fr., Würzburg	Metropole u. Monopol	Starck, Fr., Laibach	Hotel Central
Krause, Hr., Ditzheim	Pension Stefanie	Steckrodt, Hr. Leutnant, Dresden	Hotel Central
Küchen, Fr., Barmen	Zum Erbprinzen	Steinberg, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Weiss
Küppers, Hr. Lehrer, Düsseldorf	Hohefelden	Freifrau von Stengel, Heidelberg	Rose
Kurz, Hr., Griesheim	Weisse Lilien	Stephani, Hr. Hauptm. Dr. m. Fr., Schlungenbad	Wiesbadener Hof
Lamm, Hr. Kfm. m. Fr., Erfurt	Zum Falken	Stettiner, Fr. m. 2 Kindern, Berlin	Bierstädter Str. 48
Lichtenstein, Hr. Kfm. m. Fr., Neunkirchen (Saar)	Sanatorium Nerotal	Thermal, Hr. m. Fr., Posen	Rose
Lichtenstaler, Fr., Solingen	Grüner Wald	Thiessen, Fr. Hauptm., Koblenz	Reichspost
Liebrecht, Fr., Sonnenberg	Nonnenhof	Tobias, Hr. Ober-Ing., Berlin	Quisisana
Magdeburg, Fr., Heidelberg	Kaiserhof	Urban, Hr., Oppeln	Hotel Central
Marx, Hr. Sanitätsrat Dr. m. Fam., Worms	Rose	Veldkamp, Hr., Frankfurt	Hotel Central
Matzdorf, Hr. Realgymnasialdir. Prof. Dr. m. Fr., Berlin	Palast-Hotel	Vinker, Fr., Ellendorf	Reichspost
Mauer, Fr., Frankfurt	Pension Winter	Walter, Hr. Kfm.,	Hotel Central
May, Hr., Porzberg b. Köln	Palast-Hotel	Weber, Hr. Lehrer, Katzenelnbogen	Zur guten Quelle
Mayer, Hr. Kfm., Köln	Zur Sonne	Westenfeld, Hr. Prof. Dr., Rostock	Pension Kalz
Meerkoppe, Hr. Kfm., Berlin	Continental	Wiekom, Fr., Krefeld	Christl. Hospiz
Mende, Hr., Neukölln	Reichspost	Wingerath, Hr. Dir., Köln	Nonnenhof
Michaelis, Hr. Dr. phil. u. Fr., Berlin	Reichspost	Wirtz, Hr., Berlin	Reichspost
Mock, Hr. Kfm., Berlin-Schöneberg	Hessischer Hof	Zander, Hr. Kfm., Berlin	Sanatorium Dr. Lubowski
Modersohn, Hr. Leutnant, Wolgast	Rose	Zendig, Hr. Kfm. m. Pflegerin, Berlin	Gasthof Krug
Modersohn, Hr. Kfm., Forbach	Grüner Wald	Ziegler, Hr., Erfurt	Rose
Müller, Hr. Fabrikdir., Stuttgart	Grüner Wald	Zinner, Fr., Wien	Prinz Nikolaus
Müller, Hr., Lersau	Hotel Central	Zoller, Hr. Ing., Frankfurt	Hotel Central
Nestler, Hr. Fabr., Lahr i. E.	Hotel Eppele		
von Opel, Fr. Geheimrat, Rüsselsheim	Prinz Nikolaus		
Oster, Hr., Hamburg	Kaiserhof		
Peiniger, Fr., Köln-Klettenberg	Wiesbadener Hof		
Petersen, Hr., Münden	Christl. Hospiz II		
Pinn, Fr., Berlin	Reichspost		
Plehn, Hr. Oberstleutnant m. Fam., Pankow	Park-Hotel		
Plentz, Fr., Böttingen			
Pohle, Hr. m. Fr., Wilmerdorf	Villa v. d. Heyde		
Pohle, Hr. Kfm., Berlin	Fremdenheim Pfingst		
Pohlmann, Hr., Pforta b. Naumburg	Pension Stefanie		
von Raatz-Brockmann, Hr. Kammerjäger, Berlin	Park-Hotel		
Racke, Hr.,	Christl. Hospiz I		
von Raugo, Hr. Offizier,	Prinz Nikolaus		
Rapaport, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Zur Sonne		
Reinalt, Hr., Bad Orb	Wilhelmsheilstalt		
Riesenfeld, Fr. Sanitätsrat m. Tochter, Berlin	Palast-Hotel		
	Wiesbadener Hof		
	Pension Ossent		

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 26. März	9 778	6 177	15 955
Am 27. März	110	72	182
Zusammen	9 888	6 249	16 137

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

Adolph Dams

Möbelfabrik

Innenausbau

Webergasse 4 • Grosse Burgstrasse 9

Ausstattung vornehmer Wohnräume unter Bevorzugung der historischen Stilarten.

782

Wir Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Vergesst die hungernden
Vögel nicht!

Neue Modelle

Jackenkleider / Mäntel / Blusen

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

Webergasse 4

Webergasse 4

Am Sonntag, den 25. März ist der Vorsitzende unserer Gesellschaft

Herr Kgl. Preuß. Kommerzienrat Joseph Baum

Ritter hoher Orden

nach kurzem schwerem, mit heldenhafter Fassung ertragenem Leiden, im 43. Lebensjahre verschieden.

Seitdem er im Jahre 1911 allen Schwierigkeiten zum Trotz, unsere Gesellschaft ins Leben gerufen hatte, hat er sich mit all der feurigen und siegreichen Tatkraft, die ihm eigen war, ihrem Ausbau gewidmet, hat das Netz ihrer Organisation über ganz Deutschland gespannt und ihr durch die Kraft seiner Persönlichkeit, die Macht seiner Rede immer neue Freunde gewonnen. Ein Mann von tiefdeutschem Empfinden ist in ihm dahingegangen, dem soziale Betätigung zum besten des kaufmännischen und industriellen Mittelstandes, wie überhaupt aller seiner Volksgenossen ein Herzensbedürfnis war. Die Dankbarkeit der Tausende, die alljährlich in den Heimen unserer Gesellschaft Gesundheit und Erholung finden, die treue Liebe aller derer, die wie wir ihm in Arbeit und Freundschaft verbunden waren, folgt ihm in das Grab.

Sein Andenken wird für alle Zeiten mit unserer Gesellschaft verbunden bleiben.

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime

(Ferienheime für Handel und Industrie)

WIESBADEN,
25. März 1917.

Fehr-Flach, Kommerzienrat
Präsident d. Handelskammer Wiesbaden
stellvertretende Vorsitzende
Kalle, Geh. Kommerzienrat
Dr. Goldstein, 1. Direktor.

1187

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 56.

Donnerstag, den 29. März 1917.

5. Jahrgang Nr. 56.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 30. März l. J., nachmittags 4 Uhr in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beteiligung der Stadt Wiesbaden an der sechsten Kriegsanleihe. Ver. Fin.-A.
2. Antrag auf Erhöhung des Beitrags an den Verein für Kinderhorte. Ver. Fin.-A.
3. Bewilligung eines Zuschusses an den Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege zur Verbesserung des Luftbades am Appelberg. Ver. Fin.-A.
4. Festsetzung der Normaleinheitspreise für Straßenbauten für das Rechnungsjahr 1917. Ver. Bau-A.
5. Antrag des Magistrats auf Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Ver. Org.-A.
6. Festsetzung und Abnahme der Jahresrechnungen für das Rechnungsjahr 1914. Ver. Rech.-Prüf.-A.
7. Bornahme einer Erschwörung für ein verstorbenes Mitglied der Hochbau-Deputation. Ver. Wahl.-A.
8. Festsetzung des Wittwengeldes für die Witwe des Hofrats Dr. Spielmann.
9. Remuneration eines Armenpflegers, sowie einiger Armen- und Waisenpflegerinnen.
10. Abänderung der Mische-Ordnung.

Wiesbaden, den 26. März 1917. 1200

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Anmeldung zur

Landsturmrolle

(Stadtkreis Wiesbaden).

Die in der Zeit
vom 1. Januar bis 31. März 1900

geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Freitag, den 30. und Samstag, den 31. März cr. vorm. von 8-12½ Uhr und zwar

1. diejenigen mit den Anfangsbuchstaben A-K auf Zimmer Nr. 51 u. 2.
2. L-Z auf Zimmer Nr. 38 b

des Rathauses unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer behördlicher Urkunden (Invalidentkarte, Arbeitsbuch usw.) zu melden.

Wiesbaden, den 26. März 1917. 530

Der Magistrat.

Vorbestellung von Gemüsekonserven.

Vorausichtlich in der Woche vom 8. bis 14. April 1917 gelangen in den Kolonialwarengeschäften Gemüsekonserven zur Ausgabe. Bezugsberechtigt sind nur solche Haushaltungen, die für jede zum Haushalte gehörige Person nicht mehr als 1 Pfund Gemüsekonserven (Zahnböhen oder Sauerkraut) in Vorrat haben.

Die zur Verteilung gelangende Höchstmenge ist auf 2 Pfund Gemüsekonserven pro Person festgesetzt worden. Falls bezugsberechtigte Haushaltungen auf Gemüsekonserven völlig verzichteten, können sie je Person bis zu 1 Pfund Zahnböhen erhalten.

Bezugsberechtigte Haushaltungen, welche die zur Verteilung gelangenden Waren zu kaufen wünschen, haben bis spätestens zum 31. März einen ordnungsmäßig ausgefüllten Bestellschein in demjenigen Kolonialwarengeschäft abzugeben, welchem sie als Kunde zugewiesen sind. Die im Bestellschein vorgegebene Erklärung, daß keine größeren Vorräte als oben angegeben, vorhanden sind, ist von dem Haushaltungsvorstand oder dessen Stellvertreter eigenhändig zu unterschreiben. Die

Abgabe unzutreffender Erklärungen ist strafbar. Gleichzeitig mit der Abgabe der Bestellscheine müssen die bezugsberechtigten Haushaltungen ihre Kolonialwarentarten in den Kolonialwarengeschäften vorlegen.

Die Kolonialwarengeschäfte haben die an den Bezugs-scheinen befindlichen Abschnitte mit ihrem Firmenstempel versehen an die Besteller als Annahmestempelung zurückzugeben. Die Kolonialwarengeschäfte haben die Bestellscheine anzunehmen und gleichzeitig für je 2 Pfund bestellte Gemüsekonserven oder 1 Pfund Zahnböhen einen Abschnitt Nr. 2 der Kolonialwarentarte einzuhalten. Den Bestellern müssen sie die an den Bestellscheinen befindlichen Abschnitte, mit ihrem Firmenstempel versehen, als Annahmestempelung zurückgeben.

Vordrucke zu den Bestellscheinen sind in den Kolonialwarengeschäften erhältlich. Nach dem 31. März werden keine Voranmeldungen mehr angenommen. Die bestellten Waren werden später nur gegen Rückgabe der Annahmestempelung verabfolgt; sie muß daher sorgfältig aufgehoben werden.

Wiesbaden, den 27. März 1917. 1203

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der in Aussicht genommenen Verteilung von Gemüsekonserven kommen folgende Dosenkonserven zur Verteilung:

Erbisen die kg-Dose voraussichtlich zu 1.45 M.,
Bohnen die kg-Dose voraussichtlich zu 1.10 M.,
Karotten die kg-Dose voraussichtlich zu 0.95 M.,
Spargel die kg-Dose voraussichtlich zu 1.75 M.,
Gemischte Gemüse die kg-Dose voraussichtlich zu 1.40 M.

Die genauen Preise werden, sobald sie feststehen, noch bekannt gemacht.

Nach Anweisung des Kriegsernährungsamts ist es, da genügende Mengen von den angeführten Sorten nicht zur Verfügung stehen, ausgeschlossen, daß Bestellungen auf bestimmte Sorten angenommen werden können. Der Besteller muß sich gefallen lassen, daß er irgend eine der vorangeführten Sorten auf seine Bestellung hin erhält.

Wer auf den Bezug von den vorgenannten Konserven ganz verzichtet, erhält Zahnböhen, jedoch nur 1 Pfund und zwar das Pfund zu 80 Pfennig.

Wiesbaden, den 27. März 1917. 1205

Der Magistrat.

Städtische Petroleumverteilungsstelle.

Marktstraße 16.

Nach einer Verfügung des Herrn Reichsanzlers darf Petroleum vom 1. nächsten Monats ab nicht mehr an Wiederverkäufer und vom 1. Mai ds. J. nicht mehr an Verbraucher bis zum 31. August ds. J. abgesetzt werden.

Die Stadt erhält somit bis zum Herbst kein Ausgleichspetroleum mehr und kann deshalb auch bis zum Herbst im allgemeinen keine Petroleum-Bezugsmarken mehr ausgeben. Nur in Ausnahmefällen, die der schriftlichen Begründung bedürfen, können noch anfangs April auf den kleinen unverteilen Rest der letzten Lieferung Bezugsmarken verabfolgt werden.

Wiesbaden, den 28. März 1917. 1206

Der Magistrat.

Sommer-Saatgetreide u. Saathülfsfrüchte.

Im Sommer-Saatgetreide- und Saathülfsfrüchte-rechtszeitig fiderzustellen, werden Anmeldungen nur noch bis Dienstag, den 3. April ds. J.

Für später eingehende Bestellungen kann eine Gewähr für rechtzeitige Anlieferung nicht übernommen werden.

Wiesbaden, den 27. März 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 13. September 1916. 974

Städtische Gartenverwaltung

Wiesbadener Nachrichten.

Vorbestellung von Gemüsekonserven. In der Zeit werden Gemüsekonserven verteilt, jedoch sind nur Haushaltungen bezugsberechtigt, die für jede von ihnen pflegende Person durchschnittlich nicht mehr als 1 Pfund Gemüsekonserven, Zahnböhen oder Sauerkraut in Vorrat haben. Zunächst ist es für die bezugsberechtigten Haushaltungen erforderlich, die von ihnen gewünschte Menge an Gemüsekonserven, Zahnböhen oder Sauerkraut in den Kolonialwarengeschäften, denen sie zugewiesen sind, anzumelden. Auch die zu verwendenden Vordrucke erhältlich sind. Die Menge ist pro Person auf 2 Pfund Gemüsekonserven festgesetzt. Es ist natürlich in das Belieben einer jeden Haushaltung gestellt, ob sie die ganze ihr zugewiesene Menge oder nur einen Teil davon beziehen will. Es ist nur, daß die bestellte Menge in 2 Pfund teilebar sein muß. Konserven Dosen nur im ganzen verkauft werden. Es ist, hat der Magistrat in entgegenkommender Weise, die zu verwendenden Vordrucke erhältlich sind. Es ist natürlich in das Belieben einer jeden Haushaltung gestellt, ob sie die ganze ihr zugewiesene Menge oder nur einen Teil davon beziehen will. Es ist nur, daß die bestellte Menge in 2 Pfund teilebar sein muß. Konserven Dosen nur im ganzen verkauft werden. Es ist, hat der Magistrat in entgegenkommender Weise, die zu verwendenden Vordrucke erhältlich sind.

Die Kolonialwarengeschäfte dürfen keine Vorbestellungen von den bei ihnen eingeschriebenen Kunden und (Wiederverkäufer) bis zum 31. März annehmen. Spätere Anmeldungen können nur noch bis zum 31. März angenommen werden. Wir verweisen im übrigen auf die Bekanntmachung des Magistrats in unserer heutigen Nummer. Besonders machen wir noch darauf aufmerksam, daß die Kolonialwarengeschäfte an die Vorbesteller der Bestellscheine bis zur Verteilung der Waren vollständig aufgehoben werden müssen.

Gemüsekonserven. Um der Bevölkerung einen Überblick zu geben, welche Gemüsekonserven zur Verteilung kommen und wie schon jetzt darauf hingewiesen werden, sind die Gemüsekonserven in drei Kategorien eingeteilt worden. Die erste Kategorie bilden die Gemüsekonserven, die in der Verteilung zum 1. nächsten Monats abgesetzt werden können. Die zweite Kategorie bilden die Gemüsekonserven, die in der Verteilung zum 1. Mai ds. J. abgesetzt werden können. Die dritte Kategorie bilden die Gemüsekonserven, die in der Verteilung zum 1. August ds. J. abgesetzt werden können.

Petroleum. Die aus einer Bekanntmachung des Magistrats zu ersehen ist, darf Petroleum vom 1. nächsten Monats ab nicht mehr an Wiederverkäufer und vom 1. Mai ds. J. nicht mehr an Verbraucher abgesetzt werden. Die Sperre dauert bis zum 31. August ds. J. Die Bezugsberechtigten für das Petroleum sind die Haushaltungen, die in der Verteilung zum 1. nächsten Monats abgesetzt werden können. Die Sperre dauert bis zum 31. August ds. J. Die Bezugsberechtigten für das Petroleum sind die Haushaltungen, die in der Verteilung zum 1. nächsten Monats abgesetzt werden können.

Reisensubstanz. Am 1. April 1917 kann der Reisensubstanz der Residenzstadt Wiesbaden zur Verfügung gestellt werden. Die Reisensubstanz ist eine Substanz, die in der Verteilung zum 1. nächsten Monats abgesetzt werden kann. Die Sperre dauert bis zum 31. August ds. J. Die Bezugsberechtigten für die Reisensubstanz sind die Haushaltungen, die in der Verteilung zum 1. nächsten Monats abgesetzt werden können.

Reisensubstanz. Am 1. April 1917 kann der Reisensubstanz der Residenzstadt Wiesbaden zur Verfügung gestellt werden. Die Reisensubstanz ist eine Substanz, die in der Verteilung zum 1. nächsten Monats abgesetzt werden kann. Die Sperre dauert bis zum 31. August ds. J. Die Bezugsberechtigten für die Reisensubstanz sind die Haushaltungen, die in der Verteilung zum 1. nächsten Monats abgesetzt werden können.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller.